Tipps und Anregungen für weitere Aktionen gegen Gewalt an Frauen

Sensibilisierung bei Sportveranstaltungen

Viele Männer interessieren sich für Sport. Sie üben ihn aktiv aus oder nehmen an Veranstaltungen teil. Daher sind diese ein guter Rahmen, um über Gewalt an Frauen aufzuklären.
Stehen Trainer oder Vereinsobleute als „Role Models" zur Verfügung, vergrößert sich der Effekt.

BEISPIELE UND MÖGLICHKEITEN AUFZUZEIGEN, WIE „MANN" ZIVILCOURAGE ZEIGEN UND GEGEN GEWALT AN FRAUEN AUFTRETEN KANN:

- über sexistische Bemerkungen oder Witze nicht lachen
- sich öffentlich gegen Gewalt aussprechen
- sich einzumischen, wenn Gewalt ausgeübt wird

MÖGLICHE VORGANGSWEISE:

- Sensibilisierung von Vereinen, Trainern und Trainerinnen oder Veranstalter und Veranstalterinnen mit Expertinnen einer Gewaltschutzorganisation
- Planung einer gemeinsamen Aktion bei einer Sportveranstaltung und thematische Ausrichtung
- Verteilung von Stickern gegen Gewalt oder dem Leitfaden Zivilcourage bei der Veranstaltung
- Aufgreifen des Themas in der Moderation der Sportveranstaltung, z.B. im Rahmen eines Intervews mit einem Role Model

Darüberhinaus bieten sich auch Vereine von Frauenteams an, wo Trainerinnen und Trainer sensibilisiert und geschult werden können.

Story Shoes aufstellen

Im Rahmen einer Kampagne, eines Festes oder anderer Veranstaltungen können Story shoes aufgestellt werden: In einem Schuh steckt ein schwarzer Zettel mit einer Gewaltgeschichte. Im zweiten Schuh steckt ein weißer Zettel mit der Geschichte, wie sich eine Frau aus der Gewalt befreit hat.
Welche Geschichten sollen aufgeschrieben werden? Am besten authentische aus dem Umfeld. Ev. können auch die Frauenberatungsstellen und Frauenhäuser mit anonymisierten Geschichten helfen.

MÖGLICHE VORGANGSWEISE:

- Wahl eines Rahmens für die Story Shoes, z.B. Veranstaltung oder Kampagne Orange the World
- Wahl von Geschichten von Frauen, z.B. mit Unterstützung der Frauenberatungsstelle

Murales

Wandgemälde ziehen die Blicke im öffentlichen Raum auf sich. Damit können sie auf das Thema Gewalt gegen Frauen sowie Empowerment und Zivilcourage aufmerksam machen und die Diskussion darüber anregen. Die Murales können von einer Schulklasse, lokalen Kunstschaffenden oder anderen Gruppen gestaltet werden. Neben Hauswänden können auch Plakatwände eine entsprechende Fläche bieten.

MÖGLICHE VORGANGSWEISE:

- Suche nach geeigneten Flächen
- Suche nach „Künstlerinnen und Künstlern“
- Suche nach geeigneten Sujets
- Bewerbung der Murales auf Gemeindewebsite und/oder Social Media

Kurzvideos auf Social Media

Während z.B. den 16 Tagen gegen Gewalt an Frauen ab 25. November können täglich Kurzvideos auf den Social Media Kanälen des Bürgermeisters, der Bürgermeisterin oder anderer Mitglieder des Gemeinderates oder des Vereinsvorstands gepostet werden. Die ca. 30-sekündigen Videos von wichtigen Personen in der Gemeinde („Community leaders“) sollen eine klare Positionierung gegen Gewalt an Frauen enthalten. Eine weitere Möglichkeit, sie zugänglich zu machen, ist, sie auf der Gemeinde-Website hochzuladen.

MÖGLICHE VORGANGSWEISE:

- Auswahl geeigneter Personen
- Definition Inhaltliche Anforderungen
- Kurze Vorstellung mit Name und Funktion / Institution:
  - Warum engagiere ich mich im Rahmen der 16 Tage gegen Gewalt?
  - Persönliche Erlebnisse / Erfahrungen / Assoziationen?
  - Was kann ich tun, wenn ich selbst betroffen bin?
  - Wie unterstütze ich eine von Gewalt betroffene Frau?
  - Warum ist Gewalt keine Lösung?
- Appell: Nicht wegschauen! / Bitte like und teile das Video!
- Extra-Aufnahme: Non-verbales Hilfe-Zeichen gegen Gewalt
- Definition Technische Anforderungen:
  - Länge: 30 – 60 Sekunden
  - Hochformat 4:5 (Kopfraum lassen und bis zur Hüfte)
  - Keine karierte/gestreifte Kleidung, um Moiré-Effekt (Flimmern) zu vermeiden
  - Gute Tonqualität – Airpods, Ansteckmikro oder dgl. verwenden und laute Hintergrundgeräusche vermeiden

Land NÖ, Amt der NÖ Landesregierung
Abteilung Familien und Generationen – Fachstelle für Gewaltprävention
Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten · E-Mail: **post.f3@noel.gv.at** · Telefon: +43 (0) 2742 9005 13334

Alle Infos und weitere Vorlagen finden Sie unter
www.stopp-gewalt.at